

Gemeinde Probsteierhagen  
-Die Bürgermeisterin-

Protokoll der Einwohnerversammlung am 30.06.2010 19.30 Uhr im Kaminsaal  
Schloss Hagen

Tagesordnung lt. Einladung:

1. Information über den Stand der Beratung für die Übertragung der Abwasserbeseitigung an einen Zweckverband.
2. Ausweisung von Bauland in der Gemeinde.
3. Verschiedenes

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste: 65 Personen  
Die Presse ist mit 2 Berichterstattem anwesend.

Beginn: 19.32 Uhr

Die Bürgermeisterin begrüßt die Anwesenden der Versammlung und ist erfreut über die gute Beteiligung. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung fest, dem wird nicht widersprochen. Weitere Tagesordnungspunkte werden nicht gewünscht.

#### Zu Top 1

Die Bürgermeisterin erklärt den Vorschlag, die Schmutzwasserbeseitigung unserer Gemeinde einem Zweckverband zu übertragen, d. h. dort Mitglied zu werden. Der Grund sind die zu erwartenden hohen Kosten der Reparaturen der Leitungsnetze bezüglich der Selbstüberwachungsverordnung.

Es wurden mit Anbietern Verhandlungen aufgenommen, wobei eindeutig bei dem Zweckverband Ostholstein die gewünschten Vorteile lagen und konkrete Verhandlungen geführt wurden.

Es handelt sich hier nicht um einen Verkauf, sondern um den Anschluss an einen Zweckverband. Durch die öffentlich-rechtliche Struktur der ZVO Entwässerung ist der Einfluss der kommunalen Eigentümer gesichert, die kommunalen Interessen werden gewahrt bleiben.

Im Anschluss erklärt der Vorsitzende des Werkausschusses Karl-Heinz Fahrenkrog die Details:

Das Klärwerk in Probsteierhagen bleibt unter der Leitung des ZVO erhalten und wird weiter geführt. Die Mitarbeiter werden mit vorhandenen Besitzständen, also ohne Nachteile übernommen.

Der Reparaturbedarf der Leitungen in Probsteierhagen wird nach der teilweisen Filmung mit ca. 1,3 Mio € angenommen. Dieses würde bedeuten, dass nach einer Sanierung durch die Gemeinde bei einer Grundgebühr von € 120,-- ein Abwasserpreis von 3,02 € je m<sup>3</sup> zu erwarten ist. Umgerechnet bei einer Grundgebühr von 96,-- pro Jahr = € 3.21 je m<sup>3</sup>. Der ZVO wird einheitlich im Verbandsgebiet eine Grundgebühr von 96,-- pro Jahr und einen m<sup>3</sup> Preis von 2,78 € berechnen, somit ergibt sich eine Ersparnis von € 0,43 je m<sup>3</sup> für unsere Bürgerinnen und Bürger. Die Sanierung der Leitungen übernimmt der ZVO ohne Zuschläge.

Der ZVO übernimmt alle Verpflichtungen, die unsere Gemeinde in Sachen Schmutzwasser eingegangen ist, somit auch die Rückzahlungen der restlichen Kredite von ca. € 650.000,--.

Durch eigene Ingenieure, Werkstätten, Hochdruckspülwagen, Saugwagen, Kamera Fahrzeuge u. ä. gibt es Synergieeffekte, welche unsere Gemeinde nicht leisten kann. In der Gemeinschaft eines Verbandes ist unsere Gemeinde besser aufgehoben.

Ein Austritt aus dem vorgenannten Vertrag ist zwar möglich, aber sehr schwer durchführbar.

Der Gemeindehaushalt wird durch den Übertrag auf den ZVO um ca. 22.000,-- € entlastet.

Preissicherheit für die Zukunft kann es sicher nicht geben, bei einer Gebührenerhöhung müsste die Verbandsversammlung, also alle Gemeinden bei einem Nachweis der Notwendigkeit zustimmen.

Unsere Kläranlage ist für 3.500 Einwohnergleichwerte ausgelegt, d. h. z. Zt. mit 1968 EGW nicht voll ausgelastet.

Private Leitungen der einzelnen Grundstücke müssen selbst überwacht werden. Ein Zusammenschluss von Grundstückseigentümern ist anzustreben. Bisher sieht die Selbstüberwachungs-VO eine Überprüfung bis 2015 vor.

Für die Regenwasserentsorgung ist keine Übertragung beabsichtigt, diese würde sich für die Gemeinde und Bürger negativ auswirken.

Während des vorgenannten Vortrages gab es konstruktive Diskussionen, wobei eindeutig eine Zustimmung oder ein Einverständnis zu Übergabe der Schmutzwasserentsorgung an den Zweckverband Ostholstein zu entnehmen war.

#### Zum Top 2

Die Bürgermeisterin führt aus, dass das Neubaugebiet am Trensahl mit 94 Einheiten voll verkauft ist. Einige Jahre schneller als erwartet. Dieses spricht im Nachhinein für eine gute und sinnvolle Planung und für die Attraktivität unserer Gemeinde.

Laut Landesplanung liegt Probsteierhagen an einer Siedlungsachse. D.h. eine Erweiterung ist gewünscht, liegt aber in der Hand der Gemeinde.

Eine Neuplanung würde einige Jahre dauern. Ein entsprechendes Bebauungsgebiet müsste gefunden werden, es sollte im Ort integriert sein

In der Diskussion stellte sich klar heraus, dass eine Bebauung, jedoch in kleinen Einheiten, erwünscht ist. Auch die negative demografische Entwicklung sollte berücksichtigt werden. Bauwilligen sollte jedoch die Möglichkeiten zum Eigenheim gegeben werden.

Auf Landwirtschaftliche Betriebe sollte Rücksicht genommen werden.

z. Zt. sind nur Lückenbebauungen möglich, diese sind auch sinnvoll.

#### Zum Top 3

Schlechter Zustand im öffentlichen Bereich: Gegenüber MarktTreff, Einzelgrundstücke am Pommernring. Unansehnliche Grundstücke am Steinkamp

Der Briefkasten Trensahl sollte verlegt werden.

Ein Hundekotbeutel Ständer am Parkplatz Hagener Bahnhof.

Mögliche Überdachungen an den Bushaltestellen sollte überprüft werden.

Die Bürgermeisterin bedankte sich für die gute und zahlreiche Versammlung und schließt diese um 21.00 Uhr

Rolf Timm